

Beilage



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski

Sonnabend den 19ten Mai.

Inland.

Berlin den 15. Mai.

Seine Majestät der König haben dem bisherigen Ober-Appellations-Gerichts-Rathe v. Zakrzewski zu Posen, bei Bewilligung des von ihm nachgesuchten Abschiedes, den Charakter eines Geheimen Justiz-Rathes als gnädiges Anerkenntniß seiner stets bewiesenen Dienst- und Pflichttreue, beizulegen geruhet.

Gestern war große Parade unter den Linden von sämmtlichen hier zum Manöver anwesenden Truppen, so wie der hiesigen Garnison.

Ausland.

Ems den 2. Mai.

Ein Haus-Offizier des Großfürsten Nicolaus von Rußland ist hier angekommen, um Quartier auf den nächsten Monat zu ordnen, wo Se. Kaiserl. Hoheit nebst Gemahlin, mit einem Gefolge von 56 Personen, die hiesigen Bäder besuchen wollen. Auch hieß es, daß Se. Kaiserl. Hoheit, der Großfürst Constantin, mit Gemahlin ebenfalls die hiesigen Bäder besuchen werden.

Bayonne den 2. Mai.

Seit einigen Tagen untersuchen Spanische Ingenieure die Engpässe der Pyrenäen. Die ehemalige Kommission Napoleons fand 18 solcher Pässe zwischen dem Ozean und dem Mittelmeere, durch welche Truppen ohne zu große Schwierigkeit fortkommen könnten.

Brody den 24. April.

Der Fürst Ypsilanti befand sich in der Schlacht bei Dresden dem General Moreau zur Seite, und die nämliche Kugel, die diesen großen Mann tödtete, riß dem Fürsten die linke Hand weg. (Der Fürst Ypsilanti selbst wird wohl am besten wissen, ob er seine Hand bei Dresden, oder bei Kulm, wie es früher hieß, verloren hat.)

Anfangs hatten die Türken 1000 Mann gegen die aufrührerischen Griechen gesandt, um sie wieder zur Ordnung zurückzuführen; allein die Hälfte ging zu den Griechen über und die andern zerstreuten sich bald.

Außer Thodor und Ypsilanti ist noch ein Dritter, Namens Dmitri Madefonski, der sich gegen die Pforte auflehnte. Seit seinem ersten Erscheinen hat man aber nichts weiter von ihm gehört.

Brüssel den 7. Mai.

Die zweite Kammer hat die meisten Artikel des neuen Entwurfs des ihr vorgelegten bürgerlichen Gesetzbuchs verworfen. Der König verlangt von der Kammer die Mittheilung ihrer Berathschlagungen über diesen Gegenstand.

Der neue Entwurf der Ausgaben und Einnahmen ist den Generallstaaten vorgelegt worden. Die Ausgaben sind zu 56,875,052 Gulden angesetzt. Die Einnahme zur Deckung derselben, aus den direkten Steuern, den indirekten Auflagen, Accisen, Posten ic, sind zu 59,882,372 Gulden berechnet.

Florenz den 22. April.

Es wurde hier allerdings einige Tage nach Ausbruch der Revolution in Piemont ein Complot zu demselben Zwecke entdeckt, in welches jedoch nur einige wenige, nicht sehr wichtigen Personen verwickelt gewesen zu seyn scheinen. Einige Offiziere, wovon einer über Hauptmanns Rang, wurden erst verhaftet, dann abgezankt und des Landes verwiesen. Unter andern Personen, die für Carbonari ausgegeben wurden, war auch ein Geistlicher, dessen Predigten in der Kirche zum heil. Kreuz großen Zulauf fänden. Der Anschlag sollte, wie behauptet wurde, am Marienstage, den 25ten März, ausbrechen, allein es scheint dabei Manches auf Angebereien und leeres Gerede hinauszulaufen. Doch sehen mehrere Personen, unter andern der Schwager Bonaparte's, Fürst Borgese, unter genauer Aufsicht.

Italien den 25. April.

Briefen aus Modena zufolge stand der Herzog von Genovesis im Begriff, sich nach Turin zu begeben. Der Prinz von Carignan soll aus Florenz an den Kön. Sächsischen Hof nach Dresden abgereist seyn.

In Neapel sind alle Zeitungen unterdrückt, außer das Journal der beiden Sicilien.

Die Personen, welche an der letzten Revolution einen Antheil genommen hatten, haben sich theils nach Malta, theils nach Spanien begeben, und Bepe ist nach Corfu gegangen. (?) Politische Schriften werden gar nicht in Neapel zugelassen, sondern auf der Gränze zurückgewiesen.

Lissabon den 18. April.

Vorgestern ward den Cortes durch den Marine-Minister förmlich berichtet, daß zu Bahia und Fernambuk unsere Konstitution angenommen sei.

Die Cortes haben beschlossen, daß kein Abgeordneter, während seiner Funktionen, ein andres Amt bekleiden, noch ein andres Gehalt außer seinen Diäten beziehen dürfe.

Der Cardinal Patriarch soll, wegen seines Widerstandes nach einem Kloster gebracht, und dort gefänglich gehalten werden.

London den 4. Mai.

Wir haben hier kürz hinter einander zwei Hofeste gehabt. Am 2ten d. ein glänzendes Lever. Am 3ten die Cour, die der König zur Feier seines Geburtstages gab, wobei 2000 Personen erschienen, unter andern der Prinz Leopold von Coburg, der lange nicht bei Hofe erschienen war,

der Prinz Natafa von Madagaskar in seiner Nationaltracht, ohne Schuhe und Strümpfe, und die beiden Töchter des in Verhaft sitzenden Sir Fr. Burdett, die der Courier unter dem Namen der Enkelinnen des Hofbanquiers Herrn. Coutts aufführt und deren Schmuck einer der reichsten war. Der Fußboden des Tanzsaales war mit Devisen ausgelegt.

Hier wird mehr als je gezwifelt, ob, und verneinend gewettet, daß der König in diesem Jahre die Reise nach Hannover antreten werde.

Im Unterhause geben die Bewilligungen für die Armee fortdauernd zu lebhaften Debatten Anlaß, welche aber sämmtlich damit schließen, daß die von Lord Palmerston verlangten Summen bewilligt werden. So wurden am 1sten d. 105900 Pf. für den Stab der Armee in England und in den auswärtigen Besigungen genehmigt, obschon bemerkt ward, daß im Jahre 1792 unsere gesammte bewaffnete Macht nur 74231 Mann, und gegenwärtig, im 6ten Friedensjahre, 249369 Mann beträgt. Nach den Subsidiis für die Landarmee werden die für die Marine an die Reihe kommen, dann die für die Artillerie.

Das ministrierte Blatt The Newe-Times hat folgenden Artikel: „Wir können nicht glauben, daß sich die Finanzen von Rußland und Oestreich in einem solchen Zustande befinden, um diese Mächte zu dem Entschlusse zu bringen, ihre militärischen Operationen auch über andere Länder auszubreiten, und da sie in die Französische Constitution willigten, so ist es klar, daß sie keine Feinde von repräsentativen Regierungen sind. Wir glauben daher, daß sie dasjenige gewiß gut heißen werden, was für die wahre Freiheit von Spanien wesentlich nothwendig ist, aber sie werden natürlicherweise die Negotiationen durch eine Macht unterstützen; doch wenn sich ihnen Schwierigkeiten darbieten, sich der Spanischen Gränze von der Landseite zu nähern, so wird es ihnen ein Leichtes seyn, ihre Truppen in den Italienschen Häfen einzuschiffen; auch giebt es an der Spanischen Küste Städte genug, wo man sie als Besieger empfangen würde.“

Der Unterhalt der Landarmee kostete im Jahre 1820 9½ Mill., dieses Jahr 163000 Pf. weniger. Das nachgelassene Vermögen eines kürzlich hier verstorbenen reichen Kaufmanns Herrn Wieschell, eines Magdeburgers von Geburt, beläuft sich auf 350000 Pf. Sterl. Derselbe trieb hier unter der Firma von Wieschell und Brogden einen sehr

ausgebreiteten russischen Handel und war ein sehr incliner Freund vom Herzoge von Gloucester, welcher öfters bei ihm speisete. Er hat dem Herzoge in seinem Testamente 20000 Pfd. Sterl. vermacht und ihm außerdem eine Hypotheken-Schuld von 6000 Pfd. Sterl. erlassen. Seinem ehemaligen Asscicé, der Präsident bei den Commiteen im Unterhanse ist, hat er nur 1000 Pfd. Sterl. vermacht und der Kirche in Magdeburg 30000 Pfd. St., so wie er überhaupt mehre wohlthätige Anstalten reichlich bedacht hat.

Die Regierung der V. St. Nordamerika hat durch den Florida-Traktat eine Schuld von 40 Mill. Dollars übernommen.

Der Courier sagt: Die Nachrichten von Spanien entsprechen von Tage zu Tage immer mehr den Erwartungen derjenigen, die keine Freunde und Anhänger des märrischen Götzen — Revolution — sind. Entgegengesetzte Faktionen nehmen im ganzen Lande überhand, und da sie stark durch ihre Anzahl werden, so greifen sie Städte und Dörfer an. Es hebe zu erwarten, daß bald ein kühner Abentheurer aufstehe, sich an die Spitze stellen und die Mißvergünstigten zusammenziehen wird, um, je nachdem es die Umstände erfordern, die Flamme des Bürgerkrieges entweder für oder gegen die Constitution anzuzünden. Was den constitutionellen Monarchen, wie er genannt wird, anbelangt, so darf er sich nicht aus den Mauern seines Palastes rühren, wenn er sich nicht den größtlichen Beleidigungen seiner constitutionellen Unterthanen aussetzen wünscht. Er ist in der That ohne Macht beraubt und übt die Königl. Funktionen so aus, als ihm vorgeschrieben wird. Die Cortes versammeln sich, debattiren und scheinen große Sachen auszurichten, aber es ist keine exekutive Macht vorhanden, die ihre Beschlüsse mit Nachdruck unterstehen könnte. Kurz die ganze Staatsmaschine befindet sich in Unordnung, und werden nicht bald Mittel angewandt, das gehörige Gleichgewicht wieder herzustellen, so wird Anarchie und Blutvergießen die Folge davon seyn.

Vom Main vom 8. Mai.

Die Kölnische Zeitung sagt: Aus glaubwürdigen Quellen vernehmen wir, daß das Concordat für das Königreich Preußen mit dem heiligen Stuhl im März unterzeichnet, und unsere Stadt darin zum Sitz eines Erzbischofs bestimmt worden sei. Wir hoffen, diese erfreuliche Nachricht bald näher bekannt machen zu können.

Madrid den 26. April.

Die Banden, welche sich der jetzigen Ordnung der Dinge widersetzen, werden fortdauernd zahlreicher und verwegener. Mehre derselben werden von Geistlichen commandirt. Von verschiedenen Seiten sind Truppen und Landmiliz gegen sie in Bewegung, und die Regierung hat den Oberbefehl über diese Truppen dem bekannten Empesinado übertragen, der sich in dem Kriege gegen Bonaparte so sehr auszeichnete.

Die Verhandlung über die Lehnrechte ist beschlossen, und mit 90 gegen 62 Stimmen angenommen worden. Hier bewiesen jene 90 Deputirte diesen Muth, denn ihnen war in anonymen Briefen gedroht worden, sie persönlich verantwortlich zu machen, wenn die Lehen in Arragonien aufgehoben werden sollten. 1115 große Eigenthümer in dieser Provinz wollten sich der Aufhebung widersetzen.

Es sind von einem Mitgliede Strafen gegen die widerspenstigen Prälaten vorgeschlagen worden. Ein anderes hat darauf angetragen, daß der Papst ersucht werden möchte, die Bischöfe zur konstitutionellen Denkart anzuhalten.

Verschiedene Municipaltäten von Spanien haben die Cortes in Bittschriften ersucht, daß denjenigen Spaniern, die während der Französischen Invasion sich als Anhänger von Joseph Bonaparte erklärten, nunmehr das Bürgerrecht verliehen werden möge, damit sie nicht länger durch den Namen Francescos beschimpft würden.

Auf allen Punkten des Reichs hat die Nachricht aus Neapel eine große Sensation hervorgerufen. Ueberall finden sich die Liberalen durch die Freudenäußerungen der Servilen beleidigt und machen ihnen diese Freude zum Verbrechen. In Sevilla ist man so weit gegangen, daß man sie, als Verdächtige, aus der Stadt gewiesen und deportirt hat. Dieses Schicksal hat unter andern den Archidiaconus von Niebla, den Exquisitor Esprocaga, mehre Canonic, den Doctor Cota, den Major der Milizen betroffen. In Toledo schritt man zu einer ähnlichen Maßregel. Unsere Journale ertheilen diesem Schritt großes Lob, u. verkünden im Trionphe, daß sich allenthalben die Behörden in die Verthe des gefunden Theils des Volks fügen. Dieser gesunde Theil des Volks versammelt sich gewöhnlich unter dem Schall einer Militärmusik auf dem Markte, begiebt sich im lärmenden Zug nach dem Stadthause, und ruft aus: „Weg mit den Verdächtigen, mit den

Seroffen!" Die Obrigkeit erscheint, neigt sich vor dem souverainen Volke, gehorcht den Befehlen, läßt die Bezeichneten verhaften u. deportiren. Auch in Malaga mußten 8 angesehenere Personen in ein Kloster gesperrt werden. In Grenada entging der Erzbischof derselben Strafe nur, weil er am grünen Donnerstage die Posten einsegnen sollte. 11 Personen wurden verhaftet. In allen Provinzen und Städten nahmen die General-Captains Sicherheitsmaßregeln. (Barcelona hat das erste Beispiel und Signal zu diesen Schritten gegeben.)

In Gomilaz, in der Provinz Abla, ist ein blutiges Gefecht zwischen der Guerilla des Priesters Merino und den gegen ihn abgeschickten Milizen vorgefallen. Die Guerilla war 4 bis 500 Mann stark und hat 30 Gefangene verloren, soll sich aber aufs neue gesammelt und bei Salvaterra verschanzt haben. Die Milizen wurden von den Generalen Mendizabal und Maor angeführt. Außerdem befehligte Cotomajor 87 Soldaten des ersten Bezirks von Catalonien. Jener spätern Niederlage des Merino, waren bedeutende Vortheile dieses Chefs vorhergegangen, unter andern die Aufhebung der Nationalgarde von Vittoria und der Uebergang von 60 R. Linienruppen zu den Insurgenten. Seine frühere Erklärung: er werde den Betrügnern, die ihm in die Hände fallen würden, kein Quartier geben, weil es von ihnen abhänge, zu marschiren oder nicht, hat großes Aufsehen gemacht. *) Zur Parthei Merino's schloßen sich eine Menge junger Leute, aus religiösen oder fanatischen Absichten. Der Plan der Guerilla war, ehe sie nach Salvaterra zurückgedrängt wurde, sich des Waffenplatzes Alacencia zu bemächtigen. Jetzt ist das Waffen-Depot nach St. Sebastian gebracht worden. Von allen Seiten rückt regelmäßiges Militair gegen Merino. Der Piemontesische Oberst Vachonotte ist mit 78 Piemontesern, größtentheils Offiziers, auf einem Sardinischen Schiffe von Genua zu Barcelona angekommen.

Die Einwohner von Barcelona haben die Werke des Theils der Citadelle, der gegen die Stadt gerichtet ist, eigenmächtig geschleift.

*) Ein Brief aus Bayonne sagt: Merino habe die gefangenen Nationalgarden gleich wieder in Freiheit gesetzt, doch unter der Bedingung und dem Besprechen, daß sie nicht weiter gegen ihn fechten würden. Nur einige Offiziere hat er zurückbehalten und in seine Dienste genommen.

Nach den neuesten Nachrichten aus Barcelona vom 23ten war Pepe daselbst angekommen.

Paris den 5. Mai.

Am 2ten Mai, dem Jahrestage der glücklichen Rückkunft des Königs in seine Hauptstadt, empfing er die Glückwünsche aller Prinzen und Prinzessinen des königlichen Hauses, hörte dann die Messe, und gab nach dieser, Audienz den Ministern, Marschällen, Großwürdtträgern, den Deputationen der Pairs, und der Deputirtenkammer u. die alle ihm ihre Glückwünsche brachten. Die Adresse der Deputirtenkammer bei dieser Gelegenheit, welche der Präsident derselben, Daviz, aussprach, lautet folgendermaßen: „Das Jahrestag der Rückkunft Euer Majestät in Dero Königreich ist ein Fest der Dankbarkeit und der Liebe. Niemals begehren wir es ohne dankbare, ohne neubelebte Empfindungen für neue Wohlthaten. Die Stärme, welche die Ruhe unseres Vaterlandes und seine Freiheiten bedrohten, hat Ihre Weisheit abzuwenden gewünscht. Unsere Institutionen, was auch die Verläumdung der Bösgenaten und die Komplotte der Faktionen dagegen zu sagen und zu thun sich erdreissen, vervollkommen sich immer mehr durch die Erfahrung, befestigen sich immer stärker durch die Zeit, und kein Tag geht hin, der nicht zu zeigen wüßte, daß das Band der Treue zwischen dem rechtmäßigen Könige und seinem Volke immer inniger und immer dichter wird.“

Der König erfüllte an diesem Tage die Wünsche seiner treuen Pariser und zeigte sich in einem offenen Wagen, durch den Theil der Stadt fahrend, der vom Pont royal längs dem Quai Voltaire bis an den Pont neuf und den Quai Louvre führt, den Augen des Volkes. Ein Marschallritt an der Seite des Wagens. — Der Vicomte de Chateaubriand, ingleichen der Vicomte de Bonald haben das Kreuz der Ehren Legion erhalten. —

Die Feier der Rückkehr Sr. Maj. des Königs in die Mitte seines Volkes am 3. Mai, ward diesmal durch die Eröffnung des Kanals von St. Denis verherrlicht. Eine Deputation des Municipal-Korps mit dem Präfecten des Seine-Departements, Grafen Chabrol an der Spitze, begab sich zum Könige; dieser erwiederte auf die sehr gehaltvolle Rede des Präfecten:

„Ich empfangе stets mit neuer Gnußnehmung die Glückwünsche meiner guten Stadt Paris; die Eröffnung des Kanals von St. Denis, die Sie mir ankündigen, ist mir eine sehr erfreuliche Jah-

rossfeuer; Ich hoffe, daß die Eröffnung des Kanals de l'Ourcq zu der bestimmten Zeit gleichfalls stattfinden, und daß ich eben so die Beendigung des Kanals St. Martin erleben werde. Diese nützliche Unternehmungen werden zur Wohlfahrt meiner mir so theuren Hauptstadt wesentlich beitragen. Nachdem ich, durch meine Unpäßlichkeit so lange von dem Vergnügen zurückgehalten worden, mein Volk zu sehen, ist mir doppelt süß gewesen, dieses Bedürfnis meines Herzens in den letzten beiden Tagen befriedigen zu können. Ich habe mich in seiner Mitte des innigsten Genusses erfreut. Ich glaubte auch heute noch dieses Vergnügens zu haben, doch weis ich nicht, ob die Witterung es erlauben wird; es ist verdriesslich, dieses sagen zu müssen, allein die Rücksichten der Gesundheit, müssen denen des Vergnügens vorgehen. Sagen Sie indessen meinem Volke, daß meine Gefühle für dasselbe dadurch in nichts geschwächt werden, und daß, wenn es meinen Augen auch nicht gegenwärtig, der Gedanke an seine Wohlfahrt mir doch stets vor der Seele ist, und ich hier (auf das Herz zeigend) es trage."

Die gesammten Prinzen und Prinzessinnen unseres erhabenen Königs Hauses, den jungen Heinrich in ihrer Mitte, erhöheten den Jubel der an jenen Tagen der allgemeinen Feier veranstalteten Festlichkeiten, durch ihr unerwartetes Erscheinen an allen dazu bestimmt gewesenen öffentlichen Vergnügungsorten.

Se. Maj. haben dem Minister des Inneren, Grafen Simon und dem Staatsminister Grafen Beauvot, das große Band der Ehren-Legion, und den General-Lieutenanten Grafen Souham, Digeon und de Lagrange, das Groß Kreuz desselben Ordens verliehen; dem Finanz-Ministerium sind unter anderen 172 Ritter-Kreuze zur Vertheilung überwiefen.

Besonders glänzend und prachtvoll war das Banquet und der große Ball auf dem dazu besonders eingerichteten Stadthause, welche die Prinzen und Prinzessinnen der Königl. Familie mit ihrer Gegenwart beehrten.

Dem Gesandten des Königs von Neapel, Grafen Castel Cicala haben Se. Maj. das Groß-Kreuz des Heiligen Geist Ordens verliehen.

Die Pathe des Herzogs von Bordeaux sind der König von Neapel und die Herzogin von Calabrien, welche während der Laufe durch den Grafen von Artois und die Herzogin von Angoulême vertreten wurden.

Herzog Decazes soll wirklich seinem Gesandtschaft-Posten in London entsagt haben. Unter den eifrigsten Werbern um denselben kennt man die Grafen Mole und Laforet.

Die bronzene Statue Heinrich des Vierten auf dem Pont neuf ist allerlei Kritiken ausgesetzt. Kenner behaupten, der Gaul sei kein eigentliches Reit- sondern ein Kutschpferd, und Geschichte desselben beweist, daß sie nicht Aerecht haben. Als das Werk unternommen wurde, fehlte es an einem Modelle. Zum Stück waren die Hösse welche dem Preussischen Triumphwagen ziehen, noch nicht nach Berlin aufgebrosen. Eins von diesen Pferden, in Gips abgegossen, diente zum Muster. Auf keine Weise kann sich das Monument Heinrich des Vierten, mit dem wahrhaft unvergleichlichen des großen Kurfürsten auf der sogenannten Langen Brücke in Berlin messen.

Der Herzog von Bordeaux hat in der Laufe die Namen Henri Deuxieme erhalten.

Die Straße Rivoli soll den Namen: Straße des Herzogs von Bordeaux bekommen.

Die Hrn. Cherubini, Boyeldieu, Paër und Bertin, deren Compositionen sich in den Lauf-Cantaten ausgezeichnet, haben den St. Michaels-Orden, Hr. Kr. Kreuzer das Kreuz der Ehrenlegion etc. erhalten.

Endlich ist das Korn-Einfuhr-Gesetz am 4ten d. mit 282 Stimmen gegen 54 angenommen worden. Nächstens kommen nachstehende Gegenstände zur Berathung: 1) der Vorschlag der Patrakammer zur Wahlbezirks-Veränderung im Marine-Departement; 2) die Abänderung des 35sten Artikels des peinlichen Gesetzbuchs, in Betreff des entscheidenden Urtheils der Richter, wenn die Geschwornen gerichtet sind; 3) das Gesetz der Dotationen.

Schon vor einiger Zeit hieß es; daß sich in Marseille zwei eifersüchtige Mädchen auf Missethätin gefordert. Die Sache war aber so laut geworden, daß, wie sie sich auf dem Wahlplatze (der Ebene von St. Michael) einfanden, bereits an 2000 Zuschauer versammelt waren; worauf sie sich entschlossen, den Kampf anzufangen.

Der König Victor Emanuel besteht auf seine Abdankung. Sein Nachfolger, der Herzog von Genevois, Carl Felix, wurde am 27sten April in Turin erwartet.

Rom den 25. April.

Hier stattete am 24sten April der heil. Vater im vollem Staate dem Könige beider Stellen einen

Gegenbesuch ab. Bei diesem Monarchen trafen fortwährend aus seinen Staaten viele Unterwerfungs- und Glückwünschungs-Deputationen ein. Er erhielt am 23ten dem von Neapel angekommenen Spanischen Gesandten, Ritter Dais, welcher in gleicher Eigenschaft nach London geht, seine Abschiedsaudienz. Vor ersten Oftertage gab Se. Majestät ein Mittagsmahl, zu welchem der Kronprinz von Bayern, der Prinz Heinrich von Preussen, der Prinz Maximilian von Sachsen, das diplomatische Corps ic. geladen waren.

Die fünf Aufseher, welche nach dem verunglückten Revolutionsversuche zu Ancarasto, Ostida und Ripatransone in die Hände des Päpstlichen Militärs fielen, sind von einem Specialgerichtshofe zu Ancona zum Tode verurtheilt worden. Die Regierung hat auch zwei Specialcommissionen, jede aus drei Militär- und zwei Civilpersonen bestehend, nach Forli und Ravenna geschickt. Gegen ihre Urtheile findet keine Appellation statt, sondern sie werden binnen 24 Stunden vollzogen. Zugleich sollen die Besatzungen gedachter beider Städte verwechselt werden.

Rotterdam den 8. Mai.

Wir haben hier Nachrichten aus London bis zum 5ten dieses. Tags vorher erklärte der Minister, Marquis von Londonderry, auf einen gefehevollen Antrag, daß das Ministerium nähere Aufschlüsse über die jegige Lage der Sachen in Europa geben möchte, daß die Russische Armee allein in Folge des Ansuchens des Königs von Sardinien und des Kaisers von Oesterreich aufgebrochen, und daß ihr Marsch felneswegs gegen Spanien gerichtet sei.

Vermischte Nachrichten.

Laut Nachrichten aus Warschau, werden Se. Majestät der Kaiser von Rußland und König von Polen, daselbst heute, den 19. Mai erwartet. Der Königl. Sächsische Kapellmeister, Carl Maria von Weber, befindet sich jetzt zu Berlin. Er hat die Einladung erhalten: die von ihm komponirte Oper „die Jägersbraut“, welche zur Einweihung des neuerbauten Schauspielgebäudes bestimmt ist, persönlich zu dirigiren.

Der vormalige Unter-Prokurator am Rhein, Mühlentfels, der wegen demagogischer Umtriebe im Stadtvotzeigefängnis zu Berlin saß, ist auch d. M. heimlich entwichen.

Am 27. April starb in Halle der Professor der Geschichte und Herausgeber der Zeitschrift: „Die Zeiten“, H. D. Dr. Voss, im 81ten Jahre seines Lebens.

(In unfr. vor. Zeit u. Art. Paris sind Wapenherolde durch einen Druckfehler Wagenherolde genannt worden.)

Nachdem über den Nachlaß des verstorbenen Probst's und Professors Roy Antoczewicz, am heutigen Tage auf Antrag eines Gläubigers, Concurß eröffnet worden ist, so werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß des Gemeinichuldners Ansprüche zu haben vermeinen, zu deren Liquidation und Verifikation der Forderung auf

den 29ten August c.

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Landgerichts-Rath Fromholz in unserm Gerichtschlosse angelegten Termin, persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Hoyer, Weisleder und v. Lukaszewicz vorgeschlagen werden, zu erscheinen, unter der Warnung vorzuzuladen, daß im Falle ihres Nichterscheinens, sie mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Posen den 26. Februar 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Das im Schrodaer Kreise Posener Regierungs-Departements belegene Gut Siekturt, soll von Johannis d. J. bis dahin 1824 auf drei Jahre anderweit verpachtet werden. Der Termin hiezu steht auf

den 27ten Junii c.

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Fromholz, in unserm Parteizimmer an, wozu wir Pachtlustige einladen.

Jeder Licitant muß dem Deputirten eine Caution von 300 Rthlr. erlegen. Die übrigen Bedingungen können jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 5. April 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Subhastations-Patent.

Das hier selbst sub Nro. 167. auf der Wassergasse belegene zum Bierbrauer Anton Kotecckischen Nachlasse gehörige massive Wohnhaus, welches

nach der gerichtlichen Taxe auf 6807 Rthlr. 7 gGr. gewürdiget worden, soll auf den Antrag der Erben Theilungshalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; die Bietungstermine sind auf

den 3ten März,
den 5ten Mai

und der peremptorische Termin auf

den 7ten Juli 1821

vor dem Landgerichts Referendarius Knoblauch früh um 9 Uhr in unserm Gerichtsschlosse angekehrt. Alle Kauflustige und Kauffähige werden zu demselben vorgeladen nach Erlegung einer Kaution von 100 Rthlr. baar oder in Pfandbriefen ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß dieses Grundstück nach vorhergegangener Approbation dem Meistbietenden adjudicirt werden wird.

Die Taxe kann in unserer Registratur jederzeit eingesehen werden.

Posen den 27. November 1820.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Der im Oboraiter Kreise Posener Regierungs-Departements belegene, zu der Chrysoptomus d. Lipski'schen Concurß-Masse gehörige Schlüssel Ludomy, bestehend aus dem Vorwerk und Dorfe Ludomy, dem Vorwerk Orkowo und Laszyczywie, der alten und neuen Ludomer Hausländer, und der Wassermühle bei Ludomy, soll von Johanni d. J. bis dahin 1824 auf drei Jahre anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Termin dazu steht auf den 23ten Junii c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Skopnik in unserm Instruktions-Zimmer an, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können jederzeit in unserer Concurß-Registratur eingesehen werden.

Posen den 3. Mai 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Parent.

In Folge des zwischen den Gläubigern und den Gemeinsschuldnern der J. G. Treppmacherschen Erben errichteten Vergleichs, sollen auf den Antrag der Curatoren der J. G. Treppmacherschen Credit-Masse nachstehende dazu gehörige, hier auf der Vorstadt Graben belegene, jetzt in drei Theile getheilten Grundstücke öffentlich verkauft werden, und zwar:

- 1) Das jetzt mit Pro. 30. bezeichnete, auf dem Theilungs-Plane mit den Buchstaben

e, l, g, k abgesonderte, aus einem massiven Speicher von zwei Etagen, einem Stall und Remisen-Gebäude bestehende, und einem Flächen-Inhalt von 41 □ Ruthen 131 □ Fuß enthaltende Antheil, dessen Werth auf 5069 Rthlr. 19 gGr. 8 d'. gerichtlich ausgemittelt ist;

- 2) Der jetzt die Pro. 29. litt. B. fähren solgende, auf dem Theilungs-Plane mit den Buchstaben h, l, m, n, d, e, f, g, h, i bezeichnete, eine Wagen-Remise nebst Stalle litt. C., Drangerie und Wohngebäude litt. D., einen Abtritt litt. E., einen Brunnen, den ganzen Garten, nebst den darin befindlichen Anlagen, und einem Flächen-Raum von 386 □ Ruthen und 20 □ Fuß einschließend, Antheil, dessen Taxmäßiger Werth überhaupt 7918 Rthlr. 4 gGr. 8 d'. beträgt;

- 3) Derjenige Antheil, welcher auf dem Theilungs-Plane mit den Buchstaben a, b, l, m, n, d bis a marquirt ist, in einem neuen Speicher Litt. X., einem Hinterhause Litt. Y, und in einer Mauer an der Straße bestehet, einen Flächenraum von 50 □ Ruthen 28 □ Fuß enthält, mit der Hausnummer 29. Litt. A. versehen, dessen Taxwerth sich auf 5201 Rthlr. 11 gGr. 4 d'. beläuft.

Kauflustige werden hiermit vorgeladen, in den hiezu vor dem Deputirten Land-Gerichts-Rath Fromholz auf

den 31sten Januar,

den 31sten März, und

den 26sten Juni 1821, Vormittags um 9 Uhr,

anberaumten Terminen, von welchen der letzte peremptorisch ist, in unserem Instruktions-Zimmer zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß vorgedachte Grundstücke den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant ad Depositum adjudicirt werden sollen.

Die Taxen nebst den Theilungs-Plänen können in der Registratur eingesehen werden.

Posen den 14. October 1820.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Vormunds der von dem am 7ten November 1812 zu Rawicz verstorbenen Obrist Franz v. Garczynski, gewesenen Eigenthümer des im Kroebner Kreise belegenen Guts Szkaradowo cum pertinentiis, und der im Königreiche Polen in der Wojewodschaft Kalisch belegenen Güter,

Roskowo, Mewnia, Szabel, des Antheils Murawina und Przedzen, nachgelassenen minorennen Kinder, und dessen bereits volljährigen Erben als Beneficial-Erben, ist über den Nachlaß des gedachten Obrist Franz v. Sarczynski der erb-schaftliche Liquidations-Prozess eröffnet worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche an diesen Nachlaß, irgend welche Ansprüche oder Forderungen zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 4ten August 1821.

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor v. Giszewski anberaumten Termine, entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Ansprüche an diesen Nachlaß gehörig anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen; widrigenfalls die ausbleibenden Gläubiger aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von dieser Nachlaß-Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Denjenigen, welche durch zu weite Entfernung oder andere legale Eheaffen verhindert werden, selbst zu erscheinen, werden die hiesigen Justiz-Commissarien und Advokaten Kauffuß, Eichstädt, Fiedler, Mittelsstädt und Stork in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Zugleich wird unter der obigen Aufforderung und Verwarnung, der seinem Aufenthalte und Wohnorte nach unbekannt Realgläubiger, Roch Ruszowski, (für welchen aus dem Hypotheken-Schein vom 16. November 1812 ein Capital von 7625 Fl. pol. auf den Gütern Szabel und Przedzen eingetragen ist) oder dessen unbekannt Erben, ad terram liquidationis hiemit edictaliter vorgeladen.

Fraustadt den 1. März 1821.

Königl. Preuss. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Hochlöblichen Land-Gerichts zu Fraustadt, soll das zur Carl Friedrich Braunschens Concursmasse, gehörige hieselbst am Marke sub Nro. 15. belegene massive Wohnhaus, welches gerichtlich auf 5000 Rthlr. gewürdigt worden, im Wege der notwendigen Subhastation verkauft werden. Wir haben zu diesem Behuf nachstehende Termine und zwar:

den 23ten Juli,

den 25ten September und

den 23ten November v. J.

von welchen der Letztere peremptorisch ist, ande-

rannt, und laden Kaufsüchtige und Beschäftigte hiesmit vor, sich an diesen Tagen in unserm Gerichtshofe einzufinden, ihre Gebote zu verläutbaren, und hat der Weisklietherde, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Taxe und Kaufbedingungen können zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Rawitz den 26. April 1821.

Königl. Preuss. Friedens-Gericht.

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige mein nahe bei der Stadt Gnesen gelegenes Erbpachtsvorwerk Kletzig zu verkaufen oder zu verpachten. Es hat 193 Magd. Morg. gutes Land, completes Inventarium, und gute Wohn- und Wirthschafts-Gebäude.

Die Bedingungen sind sehr annehmbar, und für den Acquirenten erleichternd projectirt. Falls sich Käufer träfen, die nur zu 10, 20, 30, 50 Morgen (mehr oder weniger) zu besitzen wünschen, so könnte auch eine Vereinzelnung statt finden, doch müßten dann mehrere zusammen treten, damit diese zu gleicher Zeit erfolgen könnte.

Schriftliche Anfragen wünsche ich portofrey zu erhalten.

Auch mein massives Wohnhaus in Weisern ist sehr billig zu verkaufen.

Gnesen den 12. Mai 1821.

Jungfer,
Ingrossator.

Schaaftvieh-Verkauf.

In den Gütern der zur Herrschaft Kozmin und Radzik gehörigen Vorwerken, sind für dieß Jahr eine Anzahl überzählige Muttershaate als auch Stähre von veredelter spanischer Race zu verkaufen. Kaufsüchtige wollen sich dieserhalb bei dem Unterzeichnerten melden. Diese dieser Art werden franco erbeten.

Kozmin den 16. Mai 1821.

Kirschstein,
Wirthschafts-Direktor.

In einem volkreichen Städtchen, auf einer bedeutenden Straße, ist ein neu eingerrichteter Gasthof auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten. Wo? ist beim Gastwirth Struminski in Posen zu erfahren.

Erstlich's bestes Londoner Porter-Bier hat erhalten
Pewel'ski.